

Ein Minithriller



Hans Schelling
Lupinenmehl

Ein launiger Minithriller aus dem Appenzell
Norderstedt: Books on Demand; 2012
84 Seiten. 13.50 CHF, ISBN 978-3-8423-9714-9

Man mische zum ungesäuerten Mehl das weissliche Pulver aus der Getreidemühle und walle den Teig zu dünnen Oblaten aus. Für eine Köchin, die im Pfarrgarten Lupinen pflanzt und sich in Kreuzallergien auskennt, ist das eine günstige Gelegenheit. Doch bis es so weit ist, muss Magdalena viel erdulden, und ein Franziskanerabt, neben anderen Brüdern, manche Gebote übertreten.

Hans Schelling, der Autor des «launigen Minithrillers aus dem Appenzell», so der Untertitel, hat

persönliche und familiäre Beziehungen zum Tatort. Als praktizierender Arzt in der Berner Altstadt weiss er auch um die Toxikologie der Hülsenfrüchtler. Die prägnanten Kurzporträts seiner handelnden Figuren vernetzen sich zu einem schicksalshaften Geflecht im Hauptort der Minirepublik. Morde, sexuelle Ausbeutung, Heuchelei und Lügen fügen sich zu einer explosiven Konstellation, die aus der Perspektive unterschiedlichster Biographien einführend und überzeugend plausibel wird. Der einflussreiche Dorfarzt wird ungewollt zum Feuer an der Lunte. Ein Kollege, wie weiland Dr. Jekyll und Mr. Hyde. Sein Betragen entspricht auch im Alpsteingebiet nicht den Vorgaben der Standesregeln.

Erhard Taverna